

mordet, und der Dalmatier Aurelius Claudius (März 268—Oct. 270) von Galliens Armee zum Kaiser ausgerufen. Er ließ den Aureolus tödten, besiegte, wie ein zweiter Marius, die Alemannen und Gothen (269), und erhielt den Beinamen Gothicus. Eben wollte er der siegreichen Zenobia das von ihr eroberte Aegypten wieder entreißen, als er im Lager bei Sirmium ein Opfer der Pest ward. Er selbst hatte den Aurelian zu seinem Nachfolger bestimmt.

245.

Aurelianus.

Aurelian, ein Pannonier von geringer Herkunft, gab während seiner fünfjährigen Regierung (Oct. 270—März 275) dem Reiche neue Haltung und Sicherheit. Er stellte, durch seine Siege gegen die Alemannen, Vandalen und Gothen, die alten Grenzen gegen die Teutschen her, bezwang die berühmte Königin von Palmyra, Zenobia, welche sich Syriens, Aegyptens und Vorderasiens bemächtigt hatte, zerstörte das selbst in seinen Trümmern prächtige, und durch den indischen Handel bereicherte Palmyra in der syrischen Wüste (das noch unter dem Trajan eine römische Kolonie war), und erneuerte daselbst die römische Verfassung. — Freiwillig aber gab er (274) Dacien auf, und versetzte die römischen Kolonisten jenseits der Donau nach Mösien, das seit dieser Zeit Dacia Aureliani hieß. Obgleich ein Anstrich von Härte seine Regierung bezeichnet; so bedurfte doch auch zu seiner Zeit das verderbte und versunkene Reich einer ernsthaften und festen Behandlung, und seine weisen Gesetze, so wie die von ihm befohlene Einschmelzung aller falschen und leichten Münzen, und die herrlichen Gebäude, die er in Rom aufführen ließ, bestätigen es, daß er das gesunkene Leben des römischen Staatskörpers wenigstens gefristet haben würde, wenn er nicht (275) in Illyrien ermordet worden wäre. Man nannte ihn den Wiederhersteller des Reichs. Wohl konnte er die Grenzen desselben erhalten,